der Universität Oxford, zahlreiche hervorragende Professoren der Universität, bekannte Persönlichkeiten des politischen und wissenschaftlichen Lebens sowie viele deutsche und englische Studenten. Die Rede des deutschen Botschafters brachte eine eingehende Darlegung des neuen Deutschland und für die deutsch-englische Annäherung. Der Botschafter betonte, daß England, das während der Schwierigkeiten der Nachkriegszeit tätig bleiben konnte, nicht voll die Prüfungen verstehen könne, die Deutschland durchzumachen hatte, und nicht ganz die unvermeidliche Notwendigkeit würdigen könne, die für das deutsche Volk bestand, seine nationale Auferstehung auf einer neuen Grundlage und nach neuen Formen aufzubauen, um seinen sicheren Sturz und seine schließliche Vernichtung durch Bolschewismus und Bürgerkrieg zu vermeiden. Botschafter von Hoesch schilderte im einzelnen, was Deutschland in der Kriegs- und Nachkriegsperiode physisch und seelisch durchgemacht hat und wie nach der bitteren Enttäuschung über die Lage, in die Parteihader, persönlicher Ehrgeiz, Spekulationsgier und Materialismus Deutschland gebracht hatten, ein neuer Geist der Gemeinschaft, Selbstverleugnung, Einfachheit und des Opferwillens entstanden sei mit dem Ziele, einen neuen deutschen Geist und ein neues deutsches Volk zu schaffen. Dieser Geist habe sich, so hob der Botschafter hervor, seit langem unter der Leitung eines begeisterten, selbstlosen und inspirierten Führers, Adolf Hitler, entwickelt. Durch Opfer zum Opfer, durch Verfolgungen und Rückschläge habe dieser Führer mit unablässiger Energie und Ueberzeugung das Banner einer neuen Lehre aufrecht gehalten, die die Reinigung des nationalen Lebens, die Einigung des deutschen Volkes und die Ersetzung der Selbstsucht und des Parteihaders durch Gemeinschaftsideale der Selbstlosigkeit und der Bruderschaft bezweckt. Immer mehr hätten vaterlandsliebende Deutsche Hitler als den gottgesandten Retter der deutschen Nation angesehen. Herr von Hoesch betonte zum Schluß, daß das neue Deutschland jetzt zwei große Hauptziele verfolge: Wiederaufbau im Innern und Frieden mit Ehren nach außen.

Die Rede des deutschen Botschafters löste begeisterten Beifall aus.

Neues englisches Militärflugzeug

London, 8. 3. (Funkspruch.) Die britischen Luftstreitkräfte haben, wie die „Times" meldet, ein neues Militärflugzeug erworben, das im mittleren Osten verwendet werden soll. Das Flugzeug, das den Namen „Vickers Vincent" führt, hat drei Mann Besatzung. Neben der üblichen Ausrüstung führt es Schlafsäcke, einen Wasserbehälter, einen Sauerstoff-Apparat, einen Kasten mit Arzneien für die erste Hilfe, einen Funkapparat mit auffaltbarem Mast für den Fall von Notlandungen auf der Erde und einen Vorrat von Leuchtkugeln mit sich. Unter dem Rumpf der Maschine ist ein besonderer Brennstoffbehälter angebracht, der Treibstoffe für einen Flug von 2000 Kilometer fassen kann.

Alarmzustand in ganz Spanien

Madrid, 7. 3. Die spanische Regierung hat am Mittwochabend mit Rücksicht auf den drohenden Generalstreik den verschärften Belagerungszustand über ganz Spanien verhängt.

Streikausschreitungen in Madrid

Madrid, 8. 3. (Funkspr.) In Madrid wurden wieder zwei Bomben an Neubauten von streikenden Bauarbeitern zur Explosion gebracht, die größeren Sachschaden verursachten, aber kein Menschenleben kosteten. Ferner beschossen mehrere Streikende aus dem Hinterhalt einen Arbeitswilligen, der schwerverwundet wurde. Zwischen Navalmoral und Madrid stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei mehrere Reisende und das Zugpersonal verletzt wurden.

Der Innenminister über die Verhängung des Belagerungszustandes

Madrid, 8. 3. (Funkspruch.) Der spanische Innenminister hat die Verhängung des verschärften Belagerungszustandes über das ganze Land der Presse gegenüber als eine ausgesprochene Vorsichtsmaßnahme erklärt, die in keiner Weise Beunruhigung erzeugen dürfe. Die Regierung wolle damit automatisch diejenigen Mittel in die Hand bekommen, die einen Generalstreik unmöglich machten. Die in dem Belagerungszustand enthaltene Pressezensur solle nicht in Anwendung kommen. Man nimmt an, daß die sozialistischen Gewerkschaften sich infolge dieser Regierungsmaßnahme auf die Durchführung der bereits angekündigten Streiks beschränken werden.

Die Katholische Volksaktion droht mit dem Sturz der Regierung

Madrid, 8. 3. (Funkspr.) Der Führer der Katholischen Volksaktion, der stärksten Partei des Landtages erklärte, er werde die neue Regierung stürzen, wenn diese bei dem für morgen erwarteten Streik der Drucker das Erscheinen der Madrider Zeitung „El Debatte" nicht garantiere. Diese Zeitung hat ausschließlich katholisch organisierte Arbeiter, die nicht gewillt sind, sich den Anordnungen des sozialistischen Volkshauses zu fügen, weshalb ihr Weitererscheinen technisch möglich ist. Die Regierung sieht aber darin eine Herausforderung für die übrige Arbeiterschaft, weshalb sie im Falle des Streiks bei den anderen Zeitungen die „El Debatte" am Erscheinen verhindern will.

Kauf schafft Arbeit!
Darum kaufe, wer kaufen kann!

Politische Nachrichten

Konferenz der Wirtschaftsminister. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt empfing am Mittwoch die Wirtschaftsminister der Länder, um ihnen nach der erfolgten Vereinheitlichung des Reiches in einer über anderthalbstündigen, freimütig alle Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik behandelnden großen Rede die gegenwärtige Lage und sein Programm darzulegen. In einer vom Vertrauen in die Wirtschaftsführung des Reichsministers getragenen Aussprache wurde völlige Einmütigkeit festgestellt.

Tschechoslowakei verbietet die Einfuhr aller deutschen Filme. Zu den seit längerer Zeit laufenden Verhandlungen zwischen der tschechoslowakischen und der deutschen Filmindustrie wird bekannt, daß die Einfuhrkommission im tschechoslowakischen Handelsministerium für die Zeit von zunächst 14 Tagen die Einfuhr aller reichsdeutschen Filme in die Tschechoslowakei verboten hat. Es handelt sich wohl um eine Gegenmaßnahme, da das Auftreten reichsdeutscher Künstler bei der Herstellung von Filmen in Prager Ateliers von deutscher Seite aus verboten worden war. Es ist noch nicht sicher, wie lange dieses Einfuhrverbot dauern wird. Dem Vernehmen nach begibt sich in den nächsten Tagen der Sektionsrat Pilfat vom tschechischen Handelsministerium zu Verhandlungen nach Berlin.

Keine Abwertung des Schweizer Franken. Im Rahmen eines Vortrages über die Möglichkeiten und Grenzen der schweizerischen Wirtschaftspolitik lehnte Bundesrat Schultheß, der Leiter des Eidgenössischen Wirtschaftsdepartements, nach einer Meldung aus Bern eine Abwertung des Frankens als verhängnisvoll entschieden ab und befürwortete eine systematische Anpassung der schweizerischen Wirtschaftspolitik an die Weltwirtschaft, was für das Inland einen gewissen Abbau der Löhne und Preise bedinge. Schultheß appellierte an die Zusammenarbeit des ganzen Volkes zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, die unter der bisherigen Staatsform erfolgen solle.

1500 Teilnehmer an dem kommunistischen Hungermarsch verlassen London. Sie reisten am Mittwoch nach zehntägigem Aufenthalt in der englischen Hauptstadt wieder in ihre Heimat zurück und benutzten für die Rückreise die Eisenbahn, wo auf den Bahnsteigen starke Polizeiaufgebote aufgestellt waren. Die Kommunisten drückten sich sämtlich sehr befriedigt über ihre Behandlung in London aus.

Aus Heimat und Vaterland

Die mit einem X gekennzeichneten Ausführungen unter dieser Rubrik sind Originalmeldungen, deren Richtigkeit nur mit genauer Quellenangabe („Frankenberger Tageblatt") erlaubt ist.

Frankenberg, 8. März 1934.

Sächsische SA.-Führer sammeln für ihre erwerbslosen Kameraden

Anläßlich der am Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. März, stattfindenden Sammlung aller SA-Führer der Gruppe Sachsen für ihre erwerbslosen Kameraden richtet der Führer der Gruppe Sachsen, Gruppenführer Hayn, an die Bevölkerung nachstehenden Aufruf:

Am Sonnabend, den 10. März 1934, und Sonntag, den 11. März 1934, werden alle SA-Führer der Gruppe Sachsen auf den Straßen und Plätzen der sächsischen Städte und Dörfer im Rahmen des Winterhilfswerks für ihre erwerbslosen Kameraden sammeln. Sie rechnen dabei auf das ganz besondere Verständnis der gesamten Bevölkerung. Es ist eine Ehrenpflicht des ganzen Volkes, durch die Tat die unauflösliche Verbundenheit mit den SA-Männern zu beweisen, die kein persönliches Opfer scheuend und ihre Not nicht achtend die Vorkämpfer der neuen Zeit waren. Sie haben Deutschland durch einen harten Kampf die Treue gehalten und es ist daher Pflicht jedes einzelnen, auch ihnen die Treue des ganzen Volkes zu beweisen.

Der Führer der Gruppe Sachsen,
Hayn, Gruppenführer.

•

Teilnahme von Ortsgruppenleitern und SA-Führern

an den Sitzungen der Gemeindekollegien

Das Sächsische Ministerium des Innern gibt im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 6. März 1934 folgendes bekannt:

Nachdem das Reichsgesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 bestimmt hat, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Trägerin des deutschen Staatsgedankens und mit dem Staate unlöslich verbunden ist und demzufolge zur Gewährleistung engster Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit öffentlichen Behörden, der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA zu Mitgliedern der Reichsregierung ernannt worden sind, ist es notwendig, daß eine gleiche enge Zusammenarbeit auch innerhalb der Gemeinden erfolgt. Um dies zu erreichen, sind der Ortsgruppenleiter und der örtlich höchste SA-Führer zu den Sitzungen der Gemeindekollegien unter Beifügung einer Tagesordnung als beratende Mitglieder einzuladen.

30 Kundgebungen der DAF.

Wieder ist ein arbeitsreicher Monat der Deutschen Arbeitsfront — Kreis Flöha — beendet worden. In ca. 30 Ortsgruppen fanden allein Kundgebungen statt, die Aufklärung geben sollten über die Deutsche Arbeitsfront. Den ca. 8000 hinzugekommenen Einzelmitgliedern des Kreises Flöha sollte durch diese Kundgebungen Aufklärung verschafft werden, was auch hinreichend erzielt worden ist. Pg. Leichsenring, der unermüdliche Kreisobmann des Kreises Flöha, war leider durch einen dienstlichen Unfall etwas behindert, stellte sich aber trotzdem auch zu Vorträgen zur Verfügung. Die meisten der Aufklärungsvorträge hielten Kreisschulungswart Pg. Dr. Winkler, Flöha und Kreispresse- und Propagandawart A. Leder, Flöha. Außerdem sprach in drei Versammlungen der Kreisobmann des Kreises Freiberg und je einmal der stellv. Kreisobmann Pg. Heinrich, Zschopau, der Ortswart Pg. Rümmler, Dittersdorf und Gauredner Pg. Röhring, Chemnitz. Die größte Kundgebung des Monats Februar fand in Oederan statt. Hier sprach der stellv. Bezirksleiter der DAF. Pg. Peitsch, Dresden über „Die neue Gesellschaftsordnung" vor überfüllem Hause. Sämtliche 30 Versammlungen waren sehr gut besucht und die Mitglieder folgten mit sichtlichem Interesse den Vorträgen der einzelnen Redner. —

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" begann unter Führung des Kreiswartes Pg. A. Leder, Flöha, ihre Arbeit damit daß sie 33 Arbeiter aus dem Kreisgebiete Flöha in die bayrischen Berge schickte, worüber schon ausführlich berichtet wurde. Weiter veranstaltete die Ortsgruppe Eppendorf unter dem Motto „Nach Feierabend" zwei von je über 600 schaffenden Deutschen besuchte Theaterveranstaltungen. In Zschopau und Flöha fanden Kameradschaftsabende statt, die beide überfüllt waren und Hunderte von Volksgenossen mußten den Nachhauseweg wegen Ueberfüllung der Säle antreten.

Die von Kreisobmann Pg. A. Leichsenring ins Leben gerufene Fachschule machte unter Führung von Zentralschulleiter Pg. Dr. Winkler, Flöha in den Orten Flöha, Oederan, Zschopau, Eppendorf und Frankenberg weitere Fortschritte, immer neue Zuhörer fanden sich in den einzelnen Orten ein.

Die Bestellungen für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront gingen in großen Mengen ein, bereits bis Ende Februar lagen über 3500 Bestellungen vor. In manchen Orten haben die Betriebsführer ganz hervorragenden Anteil, indem sie ansehnliche Beträge für ihre Betriebe übernahmen.

Sämtliche Amtswalter, die Parteimitglieder sind, nahmen ferner an der Vereidigung in Chemnitz teil, sowie am Amtswalter-Appell in Niederwiesa, woselbst Gauleiter Mutschmann markante Worte über die Bedeutung des Nationalsozialismus sprach.

Der Monat Februar, der noch in die Propagandazeit für die DAF fiel, war ein mehr als arbeitsreicher Monat für den Kreis Flöha der DAF und NSBO auch in den einzelnen Orten ist riesenhafte Arbeit bewältigt worden zum Wohle aller.

•

Mißbräuchliche Anwendung von Amtsbezeichnungen der NSDAP.

Amtlich wird mitgeteilt:

Es hat sich neuerdings die Unsitte eingebürgert, daß alle möglichen Verbände sich der Bezeichnungen „Führer", „Reichsleiter" (Reichsleitung), „Gauleiter" (Gauleitung), „Kreisleiter" (Kreisleitung) für ihre Organe bedienen. Diese in der NSDAP. eingeführten Bezeichnungen müssen auch ihr allein vorbehalten bleiben. Die anderen Verbände werden hiermit darauf hingewiesen, ihre Organe anders zu benennen. Der Reichsminister des Innern hat an die Landesregierungen einen entsprechenden Runderlaß gerichtet.

•

Deutsche Oberschule mit Realschulzug

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 5., 6. und 7. März, stand die Anstalt im Zeichen des Abschlusses der diesjährigen Reifeprüfungen. An den beiden erstgenannten Tagen unterzogen sich 21 Oberprimaner der Oberschule (darunter 6 Mädchen) der mündlichen Prüfung, die unter dem Vorsitz des staatlichen Kommissars, Herrn Oberregierungsrat Dr. Bergemann vom Ministerium für Volksbildung, stattfand. Sämtlichen Abiturienten konnte das Zeugnis der Reife erteilt werden mit folgenden Hauptzensuren in den Wissenschaften: Ib (1), IIa (4), II (6), IIb (5), IIIa (5). In Sitten erhielten alle I. — Am 7. März schloß sich unter Leitung des kommissarischen Rektors SD Prof. Hasse die mündliche Reifeprüfung im Realschulzug an. An ihr waren 13 Prüflinge beteiligt (darunter 3 Mädchen), die ebenfalls sämtlich bestanden mit den wissenschaftlichen Hauptzensuren: IIa (1), II (4), IIb (4), IIIa (4). Im Betragen wurde allen die I erteilt. — Die Entlassung der Abiturienten der Ober- und Realschule soll diesmal in einer gemeinsamen Feier erfolgen, und zwar Sonnabend, den 10. März, vormittags 3/4 11 Uhr im Festsaal der Schule. Dazu werden die Angehörigen der Abgehenden sowie die Freunde der Anstalt auch hierdurch herzlich eingeladen.

•

† **Das Große Los gezogen.** In der gestrigen Ziehung der 5. Klasse der 204. Sächsischen Landeslotterie ist das Große Los in Höhe von 300 000 Mark gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 99 593, und zwar zu fünf Zehnteln nach Dresden, die anderen fünf nach Kirchberg.

† **Spielende Kinder verursachen Schadenfeuer.** Aus Frohburg wird folgender als Warnung dienender Vorgang gemeldet: Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr entstand in den Wohnbaracken in der Nähe der Gasanstalt ein durch spielende Kinder verursachtes Schadenfeuer. Die Kinder der Familie Joachim, im Alter von 3 bis 5 Jahren, die allein zu Hause gelassen worden waren, hatten in der Stube mit Kugeln gespielt; diese Kugeln sind wahrscheinlich unter den Küchenschrank gerollt. Die Kinder leuchteten mit Streichhölzern unter den Schrank. Es entstand ein Brand, der von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

•

Glückwunsch des Reichsstatthalters Mutschmann an die Autounion

Dresden. Anläßlich des Weltrekordes des neuen deutschen Rennwagens der Autounion übermittelte Reichsstatthalter Martin Mutschmann an die Autounion in Chemnitz nachfolgendes Glückwunschtelegramm:

„An Autounion, v. Oertzen. Meinen herzlichsten Glückwunsch für den Erfolg deutscher Qualitätsarbeit. Uebermitteln Sie bitte meine Anerkennung auch dem Weltrekordfahrer Stuck, dem Konstrukteur Porsche und Ihrer Arbeiterschaft. Martin Mutschmann, Reichsstatthalter."

•

— **Chemnitz.** Mit einem alten, eigentlich längst durchschauten Trick hat dieser Tage wieder einmal ein noch unbekannter etwa 35jähriger Gauner in Chemnitz gearbeitet, der ein Geschäft in der Zwickauer Straße telephonisch verständigte, daß der Bote einer namentlich bezeichneten Firma mit einem Paket unterwegs sei, das einen Manometer enthielte und gegen sofortige Bezahlung abgegeben werden solle. Als der Bote auch pünktlich in dem Geschäft erschien, hat man ihm anstandslos den geforderten Betrag von 21,60 RM. ausgezahlt, um erst später beim Oeffnen des Paketes festzustellen, daß dieses statt des Manometers — fünf Pfund Kartoffeln enthielt. Auch für Frühkartoffeln dürfte der gezahlte Preis ein wenig hoch sein! — Am Dienstagnachmittag erfolgte auf der Stollberger Straße kurz vor der Stadtgrenze ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem stadtwärts fahrenden Lastkraftwagen und einem ihm entgegenkommenden Motorradfahrer. Als der Kraftwagenführer B. aus Frankenberg ein vor ihm herfahrendes Pferdefuhrwerk überholen wollte, kam ihm ein Motorradfahrer, Autoschlosser Mehnert aus Stollberg, entgegengefahren, der zu gleicher Zeit ebenfalls ein Pferdefuhrwerk überholt hatte. B. geriet, anscheinend durch das plötzliche Bremsen, mit seinem Kraftwagen quer über die Straße und Mehnert fuhr mit voller Wucht diesen an. Während Mehnert einen Schädelbruch erlitt, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte, kam sein Soziusfahrer mit einem Nervenschock und leichteren Verletzungen davon. Die Erörterungen zur Klärung der Schuldfrage sind sofort von einer Sonderkommission des Kriminalamtes aufgenommen worden.

— **Göppersdorf.** Bei dem Versuche, einen großen Topf mit kochendem Wasser vom Gasherd zu nehmen, entglitt der schwere Topf jedoch einer hier wohnhaften jungen Frau und ergoß seine brühenden Wassermassen auf die Hand der Bedauernswerten, die schwerste Brandwunden erlitt.

— **Oberwiesenthal.** Dieser Tage wurde der hiesige Elektrizitätswerksmonteur Enderlein von einem tschechischen Zollbeamten in dem Augenblick festgenommen, als er sich nach Stolzenheim begeben wollte, um dort für das städtische Elektrizitätswerk eine Arbeit auszuführen. Auf dem Zollamte wurde Enderlein einer peinlichen Untersuchung unterzogen, dann brachte man ihn zur Polizeiwache. Auf dem Wege dahin wurde der Verhaftete nicht gerade sanft behandelt. Daß die Polizei Enderlein sofort wieder entließ, war durchaus nicht im Sinne des Zollbeamten. Er brachte sein Opfer nochmals nach dem Zollamte, wo er schließlich am Grenzausweis einen nichtigen Formfehler entdeckte. Dafür mußte der Verhaftete eine Strafe von 25 Kronen bezahlen. Da Enderlein fast täglich in seinem Berufe jenseits der Grenze zu arbeiten hat, wird die städtische Verwaltung des Elektrizitätswerkes schärfsten Protest gegen das Vorgehen des Grenzbeamten erheben, der seit einiger Zeit sein besonderes Augenmerk auf Nationalsozialisten richtet.

— **Bautzen.** Auf eigenartige Weise kam die Frau eines Landwirts in Nabibor ums Leben. Als sie zum Melken in den Stall ging, wurde sie von einer Kuh an die Wand gedrückt. Die Frau erlag einige Tage später den dabei erlittenen Verletzungen.

Amtl. Bekanntmachungen der NSDAP.

— Ortsgruppe Frankenberg i. Sa. —

PO.: Heute, Donnerstag, 19,30 Uhr Stellen am „Stadt Dresden" für Marsch nach dem „Kaisersaal" zum Besuch der Versammlung der Deutschen Arbeitsfront. Thema: Wir bauen eine neue Gesellschafts-Ordnung.

NS. Frauenschaft, Arbeitsgruppe 13 in „Stadt Dresden".

Die HJ.-Spielschar kommt schon heute, Donnerstag, 19 Uhr im Vereinshaus zusammen.

Amtliche Mitteilungen der DAF.

Angestellte des Gaststättengewerbes

Hierdurch bitten wir alle Gaststätten-Inhaber von Frankenberg und Umgegend alle in ihrem Betrieb tätigen Angestellten (Kellner, Aushilfskellner, Köche, Köchinnen, Hausdiener, Küchenmädchen, Bedienungen und Hausmädchen) zu veranlassen, sich zwecks Ausfüllung eines Berechtigungsscheines zur Erlangung eines Arbeitspasses innerhalb drei Tagen einen Schein noch zu verschaffen, bei Nichteinhaltung dieser Frist, ist die Ausstellung eines Passes unmöglich gemacht, was für die obengenannten Arbeitnehmer in Zukunft nicht ohne Nachteil sein wird.

Dies bezieht sich auch auf solche Arbeitnehmer, die dem unterzeichneten Verband nicht angehören.

Wir machen es allen Gaststättenbesitzern zur Pflicht, das gesamte Personal auf die Dringlichkeit hinzuweisen.

Formulare können hierzu beim Fachschaftswart Pg. Knoll Bahnhofsrestaurant, entgegengenommen werden.

Versammlung der Gaststättenangestellten Montag, den 12. März 1934, nachmittags 2 Uhr Restaurant „Neustadt".

Heil Hitler!

Deutscher Arbeiterverband des Nahrungsmittelverbandes Betriebsgruppe I
— Nahrungs- u. Genußmittel —
J. A.: Hoppe O.G.L.

Der Stahlhelm — Ortsgruppe Frankenberg Sa.

Donnerstag, den 8. März
20 Uhr Fhr.: Unterricht Heim.
Freitag, den 9. März
Tr. Kindt: 20 Uhr Heim.